Krisenplan
des Promotionskollegs NRW

(Stand: 07.10.2026)

Gegenstand

Krisen sind Ereignisse, die nicht durch übliche Prozesse abgedeckt sind, nicht planbar sind und eine Instabilität des PK NRW bewirken können. Denkbar sind Ereignisse, die nur mittelbar Einfluss auf das PK NRW haben, etwa:

- Angriffe auf Personen in Trägerhochschulen, auch Amoklauf
- Brände und Naturkatastrophen in verbundenen Einrichtungen oder Regionen
- Krieg und gewaltsame Auseinandersetzungen

Weiterhin gibt es Ereignisse mit unmittelbarer Auswirkung:

- Einbruch oder Brand in der Geschäftsstelle
- Angriffe auf Personen im PK NRW, auch Amoklauf
- Tod oder schwere Krankheit eines Mitglieds oder Angehörigen, insbesondere aus dem Kreis der Direktor*innen oder des Vorstands
- Hackerangriff auf die Datenbank, Website oder den E-Mail-Server, z.B. Denial of Service oder Erpressung
- (Sexueller) Übergriff auf Mitglieder oder von Mitgliedern (oder Angehörigen), auch z.B. eskaliertes Stalking, Mobbing
- Massives wissenschaftliches oder ethisches Fehlverhalten eines Mitglieds oder Angehörigen
- Plagiatsfall

Natürlich sind auch unerwartete Ereignisse mit positiver Auswirkung denkbar, etwa:

- Besondere Auszeichnungen oder Ehrungen von Mitgliedern oder Angehörigen
- Unerwartete große Geld- oder Sachspende

Aufgabe des Krisenmanagements ist es, durch Handeln und offene Kommunikation nach innen und außen Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen und Schaden vom PK NRW und seinen Mitgliedern und Angehörigen abzuwenden.

Krisenstab

Zur schnellen Reaktion auf Krisen bildet das PK NRW einen Krisenstab, bestehend aus vier Personen:

- Vorsitzende*r und Geschäftsführerin (vereinbaren i.d.R. Leitung untereinander)
- die neben dem Vorstand für Kommunikation zuständige Person der Geschäftsstelle
- die/der Vorsitzende*r des Kollegsenats
- bei Bedarf weitere Personen, z.B. Datenschutzbeauftragte*r oder Mitglied MKW

Der Krisenstab richtet im Krisenfall ein Krisenteam mit weiteren Expert*innen ein, die anlassbezogen ausgewählt werden (z.B. Datenschutzbeauftragte*r, Gleichstellungsbeauftragte, Katastrophenschutzexpert*innen). Beratend können jederzeit weitere Expertise herangezogen werden.

Der Krisenstab trifft sich mindestens zweimal pro Jahr (virtuell), um Szenarien durchzuspielen und Notfall- sowie Kommunikationspläne durchzusprechen.

Der Krisenstab hat für den Erstkontakt vereinbart: Zunächst erfolgt eine Kontaktaufnahme per Telefon (dienstlich und privat), dann per SMS-Kette und E-Mail (beruflich u. privat). Die weitere Kommunikation untereinander kann dann vereinbart werden.

Der Krisenstab muss die folgenden Möglichkeiten haben:

- E-Mail an alle Mitglieder und Angehörigen verschicken (aktuelle Verteiler)
- Pressemitteilung verschicken
- Homepage und E-Mail abschalten (Kontakt zur Notfall-IT der HS Bochum)
- Meldung auf Homepage platzieren, ggf. Website durch eine einzige Informationsseite ersetzen
- KISS abschalten, ggf. Backup einspielen lassen
- Örtliche Polizei kontaktieren (Polizeiwache Südost unter 0234 909-3521 oder Notruf 110)
- Sparkasse kontaktieren und Konto sperren

Die Ausführung erfolgt durch die Leitung des Krisenstabs.

Vorgehen im Krisenfall

- Bei Bekanntwerden eines Vorfalls wird der Krisenstab kontaktiert
- Krisenstab berät Situation, besorgt ggf. Fakten, klärt Zuständigkeit
- Falls zuständig:
    - Aufstellung eines Krisenteams mit entsprechenden Expert*innen
    - Ggf. Verteilung von Aufgaben im Krisenteam
    - Ermittlung unmittelbar Betroffener
    - Wer wird informiert und welches ist die Kommunikationsstrategie?
    - Erstmeldung versenden
    - Welche Kommunikationsmittel sind noch zu nutzen?
    - Sind interne Abläufe betroffen? Was muss unternommen werden?
    - Wer kümmert sich darum?
    - Muss Hilfe angefordert werden?
    - Kontaktaufnahme zu Betroffenen
    - Ggf. Unterstützungsangebote
    - Information der zuständigen Personen, Gremien, Trägerhochschulen, MKW
    - Information der PK-NRW-Mitglieder und Angehörigen

Die Kommunikation nach innen und außen muss zeitnah und glaubwürdig sein, mit dem weiteren Handeln in Übereinstimmung stehen und die folgenden Dimensionen berücksichtigen:

- Menschen (Schutz von Leib, Leben u. Integrität), oberste Priorität
- Reputation (Promotionsrecht des PK NRW steht auf dem Spiel), zweite Priorität
- Sachschaden, Umweltschaden
- Störung der Abläufe im PK NRW

Die Kommunikation nach außen sollte nur über eine von der Leitung des Krisenstabs benannte Person erfolgen.

Nach der Krise

Nach Beendigung der Krise müssen innerhalb eines angemessenen Zeitraums Mitglieder und Angehörige über Ursachen der Krise sowie eingeleitete Maßnahmen informiert werden.

Die Krise sowie ergriffene Maßnahmen einschließlich der Kommunikation sind zu reflektieren und dokumentieren und dienen damit der Vorbereitung auf zukünftige Krisen.

Weiterentwicklung

Das vorliegende Dokument ist bei Bedarf weiterzuentwickeln, auch im Sinne einer Handreichung.